



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

XLIV. Die Herzöge von Sachsen fordern die Stadt Wittenberg auf, sich für sie den Gebrüdern und Vettern von Bredow für eine Schuld zu verbürgen, am 1. Apr. 1432.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

**XLIII.** Markgraf Johann verleiht dem Ritter Achim von Bredow das Angefälle des halben Gerichts und Kirchlehns zu Paaren auf dem Glin, am 28. Dez. 1431.

Wir Johannis, von gotes gnaden marggraue czu Brandenburg vnd Burggraue czu Nuremberg, Bekennen offentlichen mit diesem brieft für allermeniglich, das wir angefehen vnd erkannt haben solch maniguelte getrewe dinst, die vnser Rat vnd lieber getrewer Achim von bredow ritter, vns vnd vnser herrschafft oft vnd dicke getan hat vnd nu noch in czukunfftigen czeyten wol ton sol vnd mag; Hirammb vnd auch von befundern gnaden haben wir Im in dem dorff parn, auff den Glin gelegen, das halbe gericht, das halbe kirchlehn, den halben dinst vnd acht stücke geldes in massen das Merten kalenberge seliger In dem dorff parn auf den Glin gehabt hat czu einen rechten angeuelle gelihen vnd leihen Im das auch czu einen rechten angeuelle in crafft diez brieft, also ob das wer, das merten kalenbergs Sone an menlich leibzlehnserven abgingen vnd der genant Achim oder sein menlich leibeslehnserven denn noch lebeten, So sol solch obgeschriben gut an den gnanten Achim vnd sein menlich leibzlehnserven kommen vnd uallen vnd er vnd alle sein menlich leibzlehnsz erben fullen denn das obgeschriben gut als oft vnd dick des nod geschit, furbaz allewege mer von vns vnd der marggraueschafft czu Brandenburg czu einen rechten manlehen haben, nemen, entphahen vnd vns auch dauon halten ton vnd dienen, als manlehns recht vnd gewonheit ist, Vnd wir uerleihen Im alles das was wir Im an dem obgeschriben gute in angeuelles weise von rechtes wegen verleihen mugen, doch vns vnsern erben vnd nachkommen an vnsern vnd funft einen iczlichen an seinen gerechtigkeiten vnshedlichen, on geuerde, vnd geben Im des czu einen Inwyser vnsern lieben getrewen Wernher von holczendorff, die In nach laute dieses vnfers brieft in solch gut weisen sol. Czu vrkunde mit vnserm anhangenden Insigel uersigelt vnd geben czu Spandow, am nehsten freitag nach des heiligen Crists tag, seiner geburt virczehnhundert iar vnd darnach in den Einvdreisigsten Jaren.

R. Hans waldaw, prius Dominus examinavit per se.

Nach dem Kurrn, Lehns-Copialbuche des K. Geh. Kab.-Archives XV, 32.

**XLIV.** Die Herzöge von Sachsen fordern die Stadt Wittenberg auf, sich für sie den Gebrü-  
dern und Vettern von Bredow für eine Schuld zu verbürgen, am 1. Apr. 1432.

Friedrich vnd Sigmund, Gebrudere von Gots Gnaden, Herczogen czu Sachsen vnd Marggraffen czu Miszen, Burgermeister vnd Radmanne czu Wittenbergk, Liben getruwen. Wanne wir uch gein die gestrengen Mitthise, Wicharte vnd Matthise Gebrudern vnd Vettern von Bredaw vor tusend Rynische Gulden vorsetz habin, als das der Hauptbriv, den wir hir uch mittesenden, vnd ir auch wol vernemen werdet, eygentlichen vswiset, daran begern wir von uch mit flizze, daz ir gein die egnannten von Bredaw vnser burge werdet vnd uwer stadt Innsigil bey vnfers an disen geinwertigen briv hengeset: wanne ir daz danne also getan habt, szo gereden wir vor vnser vnsern bruder vnd Erbin sulchir Vorsetzung gutlichen vnd ane allen schaden czu benemen in crafft diez brivs ane geverde, Geben czu Miszen, am Dinstage nach Lactare, Anno domini etc. trigesimo secundo.

Schöttgen et Kreyfigii Diplomat. III, 505.